## Müller Extra

# Laurens 🛬 🚅 Cigaretten

# Wiesbadener Bade-Blatt

### Kur- und **Fremdenliste**

Erscheint täglich; Sonntags: Illustrierte Ausgabe und Hauptliste der anwesenden Fremden.

: teil-

bgabe

e bes

Pfb.

adit.

bis

103

-72

ebet=

Stild,

rauf

An-

Abie d bie ogabe

### Bezugspreis (einschl. Amtsblatt):

- rch die Post bezogen innerhalb
- Deutschland und Österreich pro Vierteljahr . . . . , , 3.60 Einzelne Nummern der Hauptliste 30 Pfg.

Tägliche Nummera 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung Fernspr. Nr. 3690.



### Organ der Stadtverwaltung

mit der Gratis-Beilage (für die Stadtausgabe) "Amtsblatt der

### Residenzstadt Wiesbaden" Einrückungsgebühr für

das Bade-Blatt: \* Die 5 mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 3 mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Haupflibte, unter u. neben
dem Wochenprogramm 30 Pfg. Die
3 mal gesp. Reklamereile nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige
Aufträge unterliegen einem besonderen Tarif.
Bei Wiederholme wird Pahatt

Bei Wiederholung wird Rabatt bewilligt.

### Anzeigen-Annahme:

bei der Oeschäftsleitung, zowie bei den verschiedenen Annoncen-Expeditionen. – Anzeigen müssen bis 10 Uhr vermittagt bei der Oeschäfts-leitung eingeliefert werden.

Für Aufnahme an bestimmt vorge-schriebenen Tagen wird keine Ge-währ übernommen.

Nr. 311.

### Samstag, 7. November 1914.

48. Jahrgang.

## Konzertprogramm für Samstag Seite 2.

## Kriegsdepesche.

### Deutsche Flieger über England.

- Köln, 6. Nov. Wie der "Köln. Ztg." aus dem Felde geschrieben wird, hat am 26. Okt. ein deutsches Flugzeug der in Nordfrankreich stehenden Truppen, Führer Leutnant der Reserve Caspar vom Dragonerregiment 5, Beobachter Oberleutnant Roos vom Infanterieregiment 75, den Kanal überflogen und hat nördlich von Dover zwei Bomben geworfen. Nach 51/2 stündiger Fahrt kehrte das Flugzeug glücklich zu unseren Truppen zurück. Auf diese Tat bezieht sich auch folgendes Tele-

- Berlin, 5. Nov. (Telegr.) Der in Ansbach erscheinenden "Fränkischen Zeitung" wurde eine Feldpostkarte eines Offiziers vom 28. Oktober zur Verfügung gestellt, in der es u. a. heisst: Gestern abend hatten wir ein sehr hübsches Fest. Wir waren eingeladen bei einer Fliegerabteilung, die eben die Rückkehr zweier Flieger aus London feierte. Diese Herren haben in Dover Bomben geworfen.

### Der Kronprinz von Sachsen — Wiesbadener Kurgast.

Am Donnerstag Abend gegen 6 Uhr traf Se. Kgl. Hoheit der Kronprinzvon Sachsen mit Gefolge in zwei Automobilen hier zum Kurgebrauch ein. Der Kronprinz kam direkt vom westlichen Kriegsschauplatz hierher, er hat sich im Felde rheumatische Schmerzen zugezogen und beabsichtigt sich hier einer Kurvon zunächst vier Wochen zu unterziehen. Der Kronprinz ist ebenfalls im "Hotel Rose" abgestiegen, in dem am Sonntag und Montag dieser Woche auch sein Königlicher Vater auf der Rückkehr vom westlichen Kriegsschauplatz nach Dresden Rast gemacht

Im Gefolge des hohen Kurgastes, dem wir von Herzen hier völlige Genesung wünschen, befinden sich Adjutant Major Graf Vitzthum von Eckstädt und Generaloberarzt Hofrat Dr. Haenel.

### In Wiesbadener Lazaretten.

Die Verwundetenliste der Auskunftsstelle über im Felde stehende nassauische Soldaten "Loge Plato" weist von den beiden letzten Tagen die folgenden Zugänge an Verwundeten in den hiesigen Lazaretten nach: Erich Bartholomae (Wiesbaden), Bayr. Res.-Regt. 21. Leut. v. Breitenbach (Wiesbaden), Leibhusaren-Regt. 2. Freiw. H. Dahmen (Wiesbaden), Res.-Inf.-Regt. San.-Gefr. Dippmann (Reichenbach), Res.-San.-Komp. 2. Hauptm. Gluer (Berlin), Res.-Feldart.Regt. 9.

Unteroff, d. Landw. Klitsch (Essen), Landw.-Regt. 1. Hauptm. H. Reiche (Fulda), Inf.-Regt. 223. Wehrm. Reinhardt (Eddersheim), Res.-Regt. 80. Res. Sachs (Münster i. T.), Inf.-Regt. 87. Wehrm, E. Schönfelder (Wiesbaden), Inf.-Regt. 80. Franz Sittle (Wyrow), Inf.-Regt. 51. Res. Adolf Sommer (Kehlbach), Res.-Inf.-Regt. 80. Freiw. Friedr. Städer (Kottbus), Inf.-Regt. 86. Ers.-Res. E. Theis (Wiesbaden), Inf.-Regt. 136. Füs. Winkel (Siegen i. W.), Inf.-Regt. 87.

### Das Neueste aus Wiesbaden.

Das Eiserne Kreuz

erhielten aus Wiesbaden: Leut, d. Res. beim Fussart.-Regt. 3 Willy Nocker, Sohn des verstorbenen Architekten Karl Nocker hier; Gefr. d. Res. im Inf.-Regt. 87 Adolf Lenz, Sohn des Schreinermeisters Jakob Lenz; Offizierstellvertr, bei dem Inf.-Regt. 87 Chemiker Heinr. Wirth, ein geborener Wiesbadener; Futtermeister Brass bei der Maschinengewehrabteilung 80. Regt. in Wiesbaden; Leut. d. Res. Dr. Konradi, Schwiegersohn des Stadtverordneten Ochs; Oberleut. Lotz, Sohn des verstorbenen Justizrats, im 15. Drag.-Regt., neben dem Eisernen Kreuz als einziger im Regiment das Verdienstkreuz; Generalmajor Franz W a h n s c h a f f e, der bereits von 1870 das Eiserne Kreuz 2. Kl. besitzt, erhielt das Kreuz 1. Kl.

- Hohe Gäste. Freiherr von Friesen, Exzell. Herr Wirkl. Geh. Rat mit Freifrau und Bedienung, München, Hotel Rose. Generalmajor Graf von Rothkirch, Potsdam, Hotel Quisisana.

Königliche Schauspiele. Die Reihenfolge der Abonnementsbuchstaben für die nächste Woche ist Portsetzung auf der 2, Seite.

### Briefe aus dem Felde.

Juzancourt, September 1914. Liebe Eltern!

Heute finde ich zufällig Briefpapier, Feder und Tinte und habe ausserdem die nötige Zeit, um mal ausführlicher zu schreiben. Ein Trupp Nachschub vom Ersatzbataillon unseres Regimentes fuhr am 28. August ungefähr 45 Mann stark von X . . . ab. Unterwegs kam Nachschub von verschiedenen anderen Regimentern dazu, so dass wir jetzt ungefähr 350 Mann stark waren. Nachdem wir 3 Tage und 4 Nächte in der Eisenbahn zugebracht hatten, was ich in meinem Leben nicht vergessen werde, wurden wir in Bertrix in Belgien ans Land gesetzt und marschierten nun los. Tag und Nacht bin ich mit meinem Kollegen X . . . zusammen, worüber ich sehr froh bin, denn man kann sich unterstützen und gegenseitig aushelfen. Was wir zu essen auftreiben können, teilen wir uns, nachts wärmen wir uns und so helfen wir uns gegenseitig über manche Schwierigkeiten hinweg. Also der Marsch ging zunächst auf Sedan zu, jedoch links dran vorbei und noch etwas südlicher, hier war die Truppe und wir waren mitten im Gefecht. Unterwegs waren wir, da wir beide die einzigen Sanitäts-Gefreiten bei den 350 Mann waren, dem ganzen Transport zugeteilt worden, um am Schlusse der Kolonne, den Leuten, denen die Hitze zu sehr zugesetzt hatte, wieder aufzuhelfen. Den vorderen Mannschaften nun, die an der Spitze marschierten, ging es zu langsam und eines schönen Tages waren sie mitsamt unseren Tornistern, die wir als Sanitäts-Gefreite nicht zu tragen brauchen, über alle Berge, während wir ahnungslos am Schlusse der Kolonne marschierten. Das war das erstemal, dass

wir beide Tornister mit Inhalt eingebüsst hatten. Der Marsch ging weiter und am . . . . September abends spät langten wir bei der Truppe an und wurden schon nach einer Viertelstunde von französischer Artillerie mit Granaffeuer beschossen. Der Dunkelheit hatten wir es zu verdanken, dass wir keine einzige Verwundung zu verzeichnen hatten. Das Feuer schwieg auch bald, und wo wir gerade waren, auf einer feuchten Wiese im strömenden Regen, wurde in Reih und Glied übernachtet. Für uns beide war es zu gefährlich, und zu aussichtslos, allein in der Dunkelheit auf Suche nach unseren Regimentsbrüdern zu gehen und wir blieben. Am Morgen dann trennten wir uns und suchten unser Regiment zu erreichen. Auf der Suche nun kam ein Offizier angesprengt und gab uns den Befehl, aus einem bestimmten Dorfe auf dem schnellsten Wege ungefähr ein Dutzend schwer Verwundete herauszuholen, das Dorf sei von unseren Truppen bereits geräumt, und es sei keine Zeit zu verlieren, denn die Franzosen drängten nach. Wir nahmen uns nun den ersten besten bespannten Wagen, den wir fanden und jagten los. Vor dem Dorfe war eine kleine Brücke, und als wir hinkamen, war die deutsche Kavallerie bereits daran, die Brücke mit Draht zu versperren. Ungern liessen sie uns nochmal durch und betonten, sie übernähmen keine Verantwortung, doch wir mussten, wir hatten den Befehl. Also rein in's Dorf, und schon ging ein fürchterliches Granatfeuer los. Die Häuser, die noch standen, stürzten ein, und es platzte und krachte in allen Ecken und Enden, als wenn das Ende der Welt da sei. Wir hörten die Verwundeten schon, bevor wir sie sahen. Wir luden sie nun so schnell es eben ging auf, dabei waren es alles Schwerverwundete und kamen samt und sonders wie heil aus der Hölle heraus; wie das geschehen ist, kann man ohne

besonderen Beistand nicht erklären. Uns schloss sich unterwegs noch ein Wagen mit Verwundeten an, und wir gondelten nun los, ohne überhaupt zu wissen, was wir mit den Verwundeten machen sollten. Wir erkundigten uns nach dem nächsten Feldlazarett und marschierten darauf zu. Es war in N. . . . Wir langten abends 1/28 Uhr unter strömendem Regen an. Das Feldlazarett war aber überfüllt. Inzwischen hatte ich noch meinen Kollegen verloren, der von einem Hauptmann zurückgehalten worden war, um etwa 50 Verwundete zu verbinden. Nun war ich glücklich allein und fuhr mit meinen zwei Wagen in Nacht und Regen los mit drei Mann Infanteriebedeckung, um irgendwo Unterkunft zu finden. Um 9 Uhr kam ich in ein Dorf, in dem zufällig Artillerie einquartiert war, sonst war das Dorf leer. Die Landwehrleute nun nahmen sich unsrer in jeder Beziehung an, und so war wenigstens für die Nacht für uns gesorgt. In der Nacht nun rückte die Artillerie ab und am nächsten Morgen nun sass ich mit meinen zwei Wagen mutterseelenallein in einem verlassenen Dorfe. Wo aber die Not am grössten, da ist Hilfe am nächsten. Unverhofft kam Feldlazarett Nr. . . . anmarschiert, das mit den anderen Truppen zurück musste, nahm zufällig den Weg über dieses abgelegene Nest, und ich liess nun nicht locker, bis sie uns mitnahmen. Seit dem 12. Sept. nun bin ich mit meinem Kollegen, der sich durch einen Zufall inzwischen wieder eingefunden hatte, bei dem Lazarett und ziehe mit ihm von einem Ort zum anderen. Einmal mussten wir unterwegs Trab anschlagen, da die Franzosen hart hinter uns waren. Dabei blieb ein Wagen von uns stecken und darauf waren unsere zweiten Tornister und sind wieder mit sämtlichem Inhalt zum Teufel gegangen. Jetzt lege ich mir keinen Tornister mehr an. Euer . . . .

# Nachmittags-Konzert.

538. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Kurkapellmeister Hermann Jrmer.

1. Soldatenblut, Marsch . . . . F. v. Blon

2. Ouverture zu "Romeo und Julie" V. Bellini 3. Erinnerung an Wagners "Tann-

häuser" . . . . . . . . . Hamm

4. Kaiser-Walzer . . . . . . Joh. Strauss 5. Alla turca . . . . . . W. A. Mozart 6. Ständchen . . . . . . F. Kücken

7. Von Gluck bis Wagner, Potpourri A. Schreiner

8. Prinzen-Marsch . . . . . . . . Müller

Abend-Konzert.

539. Abonnements-Konzert. 8 Uhr.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Carl Schuricht, Städtischer Musikdirektor.

1. Vorspiel zu "Hänsel und Gretel" Humperdinck

2. Ouverture zu "Sakuntala" . . . C. Goldmark

3. Peer Gynt-Suite Nr. 1 . . . E. Grieg

a) Morgenstimmung. b) Ases Tod.

c) Anitras Tauz.

d) In der Halle des Bergkönigs.

4, Adagio espressivo aus der C-dur-Symphonie . . . . . R. Schumann

5. Wotans Abschied und Feuerzauber

aus "Die Walkure" . . . R. Wagner

In den Theatern.

Hoftheater: 7 Uhr. Hans Heiling. Residenztheater: 7 Uhr. Die Hagestolzen.

### Kaiser Friedrich Bad.

Neues städtisches Badhaus und Inhalatorium.

Thermal- und Süsswasserbäder, Kohlensäure- und Sauerstoffbäder, Römisch-Irische und Dampfbäder, Elektrische Lichtbäder, Wärmebehandlung nach Dr. Tyrnauer, Pangopackungen, elektrische Wasserbäder, Wasserkuren, Massagen, Moor- und Sandbäder.

Raum- und Apparat-Inhalation mit Wiesbadener Thermalwasser, Weilbacher Schwefelwasser, äthe-rischen Oelen etc., Sauerstoff-Inhalation, Pneumatische

Trinkkur an der Adlerquelle. \*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*

### Jackenkleider, Mäntel Besuchskleider Blusen, Morgenröcke

Moderne Kleiderstoffe Seidenwaren Erstklassige Maßanfertigung

folgende: Sonntag A, Montag geschlossen, Dienstag B, Mittwoch C, Donnerstag D, Freitag C, Samstag A,

Sonntag B, Montag geschlossen.

 Spielplan des Residenz-Theaters vom 8.—14. Nov. Sonntag, 8. Nov., 1/24 Uhr bei halben Preisen: "Alles mobil!"; 7 Uhr: Ein Jahrhundert deutschen Humors, 1. Abend; "Die Hagestolzen". Montag, 9., 7 Uhr: "Die spanische Fliege". Dienstag, 10., 7 Uhr: "Als ich noch im Flügelkleide. . . . " Mittwoch, 11., 7 Uhr: "Maria Theresia". Donnerstag, 12., 7 Uhr: "Die Hagestolzen". Freitag, 13., 8 Uhr, Volksvorstellung zu ganz kleinen Preisen: "Alles mobil!" Samstag, 14., 7 Uhr, neu einstudiert: "In Behandlung".

Das Wohltätigkeitskonzert des Männergesangvereins am Montag in der Lutherkirche brachte fürs Rote

Kreuz 810 M. ein.

Eine Mahnung zum sparsamen Gebrauch von Brot in den Restaurationen. Der Minister für Handel und Gewerbe und der Minister des Innern haben folgenden Erlass gegeben: "Wie wenig bisher die unter den heutigen Verhältnissen selbstverständliche Pflicht, mit dem täglichen Brot hauszuhalten und nicht zu vergeuden, die ganze Lebensführung unseres Volkes beeinflusst hat, zeigt die Tatsache, dass an vielen Orten auch heute noch in Gast- und Speisewirtschaften jeder Art den Gästen Brot und anderes Gebäck zum beliebigen Genuss zur Verfügung gestellt wird. Der Brotverbrauch der Gäste wird zwar in den Preisen der Speisen und Getränke mitbezahlt. Die Gepflogenheit ist aber geeignet den verschwenderischen und gedankenlosen Verbrauch des Brots zu fördern. Wird für das genossene Brot besondere Bezahlung verlangt, so wird ein solcher überflüssiger Verbrauch des Brotes alsbald eingeschränkt werden. Dies mag in der Menge wenig ausmachen. Es handelt sich aber jetzt darum, das Gebot, eine verständige Sparsamkeit mit dem Brote walten zu lassen, täglich möglichst weiten Kreisen der Bevölkerung in Erinnerung zu bringen. Dazu wird auch dieses Mittel beitragen.

wc. Ein Lazarettzug traf nachts auf dem hiesigen Bahnhof ein. Er hatte Schwerverwundete vom westlichen Kriegsschauplatz gebracht, die sämtlich in den Lazaretten der Rheingegend abgesetzt wurden. Die im Zuge noch befindlichen 43 verwundeten Franzosen wurden hier umgeladen und zum Gefangenenlazarett bei

Darmstadt transportiert.

wc. Das Restaurant Schützenhaus, das an der Fasanerie so idyllisch gelegen ist, wird dieser Tage wieder geöffnet werden.

wc. Die Wiedereröffnung der landwirtsch. Winterschule auf Hofgut Geisberg findet am 16. November statt. Der Unterricht erfolgt von 81/2 bis 11/2 Uhr

Abendunterhaltungen im Vereinslazarett Paulinenschlösschen. Am Mittwoch Abend hielt Herr Student Ganz im grossen Saale des Paulinenschlösschens einen Lichtbildervortrag über den belgischen Kriegsschauplatz. Nach kurzem Eingehen auf die Vorgeschichte des Krieges brachte der Vortragende durch Lichtbilder erläuterte Szenen aus den ersten Mobilmachungstagen in Berlin. Dann ging es mit unseren braven Truppen nach Belgien hinein. Die wichtigsten Städte mit ihren hervorragendsten Baudenkmälern wurden im Bilde gezeigt. Herr Student Höppli unterstützte den Vortragenden getreulich am Lichtbilderapparat. Leider waren, da ein Globoskop verwendet werden musste, die Bilder etwas zu klein für den grossen Saal, aber dennoch erntete der sehr fleissig ausgearbeitete Vortrag den verdienten freundlichen Beifall.

### Hof und Gesellschaft.

Herzog Ernst August von Braunschweig

Obersten Frhrn. v. Knigge im Automobil ins Feld zurückbegeben.

Die Kaiserin hat aus Anlass ihres Posener Besuches 10000 Mark für gemeinnützige Zwecke

Die Kronprinzessin beendet heute ihren sechswöchigen Zoppoter Aufenthalt und kehrt nach Berlin zurück. Fast täglich besuchte sie Lazarette in Danzig und Zoppot.

### Literatur, Wissenschaft und Kunst.

- Kleine Nachrichten. An der eben erst eröffneten Frankfurter Universität hat bereits ein Studierender die Doktorwürde erlangt; der erste Frankfurter Doktor ist ein Kandidat in der naturwissenschaftlichen Fakultät. Der Bonner Zahnarzt Prof. Dr. med. Julius Witzel ist in Frankreich als Oberleutnant der Landwehr und Kon-mandent von Bazin einem Anfall von Herzschwäche erlegen.

mandant von Revin einem Anfall von Herzschwäche erlegen.
Prof. Witzel ist bekannt geworden dadurch, dass er 1901 in
Essen die bekannte Kruppsche Zahnklinik gründete und sieben
Jahre lang leitete, und durch die Herausgabe des wissenschaftlichen Sammelwerkes "Deutsche Zahnheilkunde in Vor-

### Aus den Kriegstagen.

- Deutsch-freundliches Intermezzo aus einem belgischen Strandbad. Ich sprach vor Blankenberghe, so schreibt ein Mitarbeiter der "Frkf. Ztg.", mit einem alten Bademeister. Er glaubte, ich sei ein Holländer. Er äusserte sich vorsichtig. Ich sagte: "Die Deutschen haben den Pear in Blankenberghe zerstört!" gestern früh aus militärischen Gründen!" sagte er. Die lange Strasse hinter dem Kai war angefüllt mit den farbig gestreiften Badewagen. "Wie traurig stehn sie da, die so lustig aussehn!" sagte ich. Da seufzte der Alte: "O, Herr, welche Zeit. Die Badeleute hier sind alle fort auf immer." Ich beruhigte ihn: "Einmal wird der Krieg doch aus sein," - "Und wer kommt dann her?" fragte er wütend. "Ja, natürlich, die Deutschen nicht mehr. Aber die Franzosen und Engländer." "So!" sagte er. Dann vergass er sich auf einmal: "Und die baden, glauben Sie? Der Franzose ist ein praktischer Geniesser. Er badet, wenn es einmal recht warm und er gut verschwitzt ist, und einen Engländer, habe ich mit meinen 65 Jahren überhaupt noch nicht hier baden sehen. Aber, Herr, die Deutschen, die baden jeden 1ag und die bleiben lang im Ort. Jeden Tag! O, es ist ein Genuss! Und die kommen nicht mehr, jetzt nach Löwen usw. Das "Litetal" ist fort! Herr, eine Dummheit, die unser König gemacht hat! Denken Sie, ein Krieg mit Deutschland! Wir Belgier! So klein sind wir! O, welche Dummheit!"

ar. Die Verpflegung im Schützengraben. Einem Brief des Regierungsbaumeisters Wulkow, Oberleutnants der Res., aus einer Feldstellung im Westen entnehmen wir folgende anschauliche Schilderung der Verpflegung im Schützengraben: "Wegen des unaufhörlichen Artilleriefeuers sind wir von der Aussenwelt, d. h. unseren rückwärtigen Verbindungen, abgeschnitten. Nur der Fernsprecher neben mir zeigt, dass wir noch im Gedankenaustausch mit unseren Kommandostellen leben, Die Verpflegung der Truppen macht natürlich Schwierigkeiten. Unsere Feldküchen mit ihren grossen gefüllten Esskesseln aus verzinntem Kupfer mit Glyzerinbad und den Kaffeekesseln daneben stehen 11/6 Stunden zurück und können nur im Schutz der Dunkelheit vorgezogen werden, soweit es mit ihrer Sicherheit gegen Artilleriefeuer vereinbar ist. Wir bekommen infolgedessen nur einmal am Tage Zufuhr an Essen und Kaffee, das von Essenholern im Schutz der Dunkelheit in den Mannschaftskochgeschirren abgeholt wird. Essen für 140 Mann empfangen und dann in völliger Dunkelheit in der Gefechtslinie gleichmäßig verteilen, ist keine Kleinighat sich in Begleitung seines Flügeladjutanten keit. Alles muss lautlos geschehen, ohne Gerede, ohne

Geklapper, und keiner soll benachteiligt werden. Die Feldküche vermittelt auch den sonstigen Verkehr mit der Aussenwelt, nimmt Postkarten und Briefe für die Heimat zur Weitergabe mit, bringt die für die Kompagnie eingegangene Post, etwaige Liebesgaben, Brot, ab und zu ein Fass Rotwein, gelegentlich auch mal ein wenig wärmenden Schnaps für die kalten Nächte, ausgebesserte Stiefel mit, nimmt dafür wieder andere, die nach dem Schuster schreien, zurück zur Bagage hinter der Front. All dieser Betrieb muss sich in dunkler Nacht abspielen, ohne dass etwas liegen bleibt und ohne Lärm. Die Ausgabe des Essens und der Sachen in der Schützenlinie ist infolgedessen auch ein kleines Kunststück, das man mit verbundenen Augen muss lösen können. Für die Kompagnieführer hat die sorgsame Besetzung der Küche (1 Unteroffizier, 2 Mann, möglichst Koch und Schlächter, gleichzeitig Fahrer) häufig eine kleine Extraausgabe, ein Stück gebratenes Fleisch, ein bisschen Butter, das allgemein angestaunt wird, und ähnliche Leckerbissen, zuweilen auch mal eine Flasche Sekt, die ohne Gläser im Kreise herumgereicht wurde, soweit die Waffengefährten zur Stelle waren. Wesentlich einfacher ist die Essenausgabe hinter der Front im Quartier, wenn es keiner Mittelperson bedarf und alle Leute einzeln ihr Essen aus dem 200 - Literkessel mit der grossen Kelle zugeteilt bekommen. Dann treten sie heran mit verlangenden Augen im drängeinden Gänsemarsch mit ihren tiefen Kochgeschirrkesseln am Griff und dem Löffel, um dann sofort stehend, sitzend oder liegend ihre warme Kost zu verzehren, Fleisch in dicker Erbsen-, Bohnen-, Reis- oder Graupensuppe mit oder ohne Kartoffeln. Im Anschluss daran wird Kaffee in die Trinkbecher verzapft. Gewöhnlich wird ausserdem morgens und abends Kaffee ausgegeben, abends auch noch Wurst oder Speck, soweit der viel geprüfte Verpflegungsoffizier es beitreiben kann für die Kompagnie seines Bataillons. Den Rotwein, der hier auch öfter geliefert wird, lasse ich anstelle des Abendkaffees meist zu Glühwein verarbeiten. Das geht natürlich nur, soweit der Verkehr zwischen Küche und Kompagnie nicht auf die Dunkelheit beschränkt ist, sonst gibt es nur eine Mahlzeit, Brot, Speck und Kaffee am Tage. Die Ortschaften, die des Krieges eherne Fusstritte zu spüren bekommen, sind meist verlassen und ausgepowert. Butter, Milch und Eier sind daher fast gar nicht zu haben. Vieh und Geflügel fallen dem Schlachtmesser zum Opfer.

### Die Dame.

- Die Hötzendorffarbe. Sehr beliebt ist heuer das Feldgrau. Man sieht es teils als Aufputz verwendet, zum Beispiel auf einem schwarzen Samthut eine Kokarde aus feldgrauem Samt, als Aufschlag und Kragen oder auch ganze Schneiderkleider aus feldgrauem Tuch. Immerhin ist es den Zeitereignissen angepasst, wenn feldgrau oder, wie man es in Wien heisst, die "Hötzendorffarbe" hoch in Ehren gehalten wird.

Für die Schriftleitung verantwortlich: W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Schriftleitung (Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690. (Schluss des redaktionellen Teiles.)

### Geschäftliches.

Traubenkur. Ein ganz vorzüglicher Traubenmost von italienischen Kurtrauben wird im "Vegetarischen Kur-Restaurant", Herrnmühlgasse 9, täglich frisch gepresst und ist daselbst glasweise, sowie auch ausser dem Hause stets frisch zu haben. Dieses köstliche, gesunde Getränk wird ärztlich zur Herbstkur sehr empfohlen und ist für Gesunde wie Kranke erfrischend und labend. Täglich frische Kurtrauben werden daselbst ebenfalls abgegeben.

Anders. Bachmay Bar, Hr. Bechtel, Been, F Berg, H Berger. Bertram, Bochert, Bondsch Brauer. Braun, Bremer, Bringolf, Brise, H Buehholz Budde, I Baron v. Cohn, Fr

Decker, Diefenba Dornnbu Dudersta Dütting, Edenfeld

Eisenber Emde, H Engel, T Fahlberg Feldkelle v. Fölke Forster, Frhr. v. Frink, I

Gahlen, Freifrau Göbel, I Frhr. v Grevel. Gruber, Halpern

Heidelbe Hitzschl Ermä

Pri Haltes

Kuran

Fr

Bierstag Währer

Wi

Lite Kur

311.

en.

d.

um.

ener

the-

sche

. Die

mit der

Heimat

nie ein-

und zu

wenig

pesserte

ch dem

Front.

spielen,

ie Aus-

zenlinie

as man

ür die ig der

ch und Extraisschen

hnliche

ekt, die veit die nfacher uartier,

einzeln

n Kelle

nit verit ihren

ffel, um

warme

ohnen-,

ln. Im

erzapft.

s Kaffee , soweit

en kann

ein, der

Abend-

t natūr-

d Kom-

nst gibt

n Tage.

ritte zu

powert. i haben.

1 Opfer.

uer das

let, zum

irde aus

er auch

nmerhin

au oder.

e" hoch

ftleitung

ser 3690.

benmost

etarie 9, täg-

wie auch

ses köst-

erbstkur

anke er-

rtrauben

und ider, Dr.

\*\*\*\*

### Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 5. November 1914.

うなまでにはいいないがにアームになっている。よれないというできましていて

Prinz Nikolas Anders, Hr. Schriftsteller, Münster n. St. Bachmayer, Fr. Dir., Schwetzingen Bär, Hr. Kfm., Frankfurt Bechtel, Hr. Hauptm. a. D., Speyer Been, Frl., Wesel Berg, Hr. Kfm., Koblenz Villa Primavera Hotel Central Alleesaal Hospiz z. hl. Geist Wiesbadener Hot Heidelberger Hof Berger, Frl., Berlin Bertram, Hr., Gau-Bickelheim Bochert, Fr. San.-Rat Dr., Berlin Heidelberger Hof Taunus-Hotel Grüner Wald Bondsch, Hr. Offizier m. Fr., Stettin Zum Römer Brauer, Hr., Gumbinnen Braun, Hr., Oberleut, m. Fr., Metz Braun, Fr., Berlin Nassauer Hof Nassauer Hof Hotel Central Bremer, Hr. m. Fr., Dinschade Bringolf, Hr. Dipl.-Ing., Basel Wiesbadener Hof Brise, Hr. Geh. Reg.-Rat m. Fr., Charlottenburg, Hansa-Hotel Buchholz, Hr. Dr. med., Schleterhausen, Europäischer Hof Budde, Hr. Leut., Berlin Metropole u. Monopol Baron v. Widdern, Hr. Oberleut. u. Rittergutsbes. m. Baronin, Zibelle Quisisana Wiesbadener Hot Cohn, Fr. Rechtsanw, Dr. m. 2 Kindern, Münster i. W. Residenz-Hotel

Samstag, 7. November 1914.

Decker, Hr. Prokurist m. Fr., Duisburg Diefenbach, Hr., Lg.-Schwalbuch Dormburg, Hr. Hauptm., Konstanz Duderstadt, Hr. Landrat, Diez Hotel Krug Hotel Central Hessischer Hof Hansa-Hotel Dütting, Hr. Kfm., Osnabrück Palast-Hotel

Palast-Hotel Kaiserbad Edenfeld, Hr. Rent. m. Begl., Frankfurt Eigenberg, Fr., Welsbach Emde, Hr. Kfm., Nassau Reichspost Engel, Hr., Erbenheim Erf, Hr., Mudershausen Zum Landsberg Zur Stadt Biebrich Fahlberg, Fr. Dr., Nassau Feldkeller, Fr. m. Tochter, Thorn Nassauer Hof Schwarzer Bock Hessischer Hof v. Fölkersam, Hr. Leut., Metz Forster, Hr. Ing., Berlin Frankenreiter, Hr. Kfm., Stuttgart Prinz Nikolas Hotel Krug Frhr. v. Friesen, Exzell., Hr. Wirkl. Geh. Rat m. Freifrau u. Jungfer, München Wiesbadener Hof Frink, Hr., Barmen

Gahlen, Hr. Rent., M.-Gladbach Nassauer Hot Freifrau v. Gemmingen, Aschaffenburg Göbel, Hr. m. Tochter, Hannover Minerva Villa Carmen Metropole u. Monopol Weisses Ross Goecke, Frl. Frhr. v. Gregory, Hannover Wiesbadener Hof Grevel, Hr. Kfm. m. Fr., Leipzig Stiftstrasse 2 Gruber, Hr. Kim., Hamburg

Halpern, Fr. m. 3 Kindern u. Bed., Lemberg

Herrngartenstr, 16 Hanke, Hr. Major a. D., Bernburg Heidelberg, Hr., Cofferen Hitzschke, Hr. Kim., Elberfeld

Prinz Nikolas Hoecke, Hr. Hauptm. m. Fr. Zum Römer Hubitsch, Hr., Rauscha Huth, Hr. Kfm., Düsseldorf . Jäger, Frl., Weinheim Wiesbadener Hot Schwarzer Bock Heidelberger Hof Prinz Nikolas Kämpf, Frl., Karlsruhe Kestner, Hr. Dr. m. Fr., Neustadt Nassauer Hof Klass, Fr., Dortmund Baron Knigge, Hr. Rittmeister u. Mitgl. d. R. m. Baronin, Rittergut Sumann Rose Knocher, Hr. Kfm., Heilbronn Kohl, Hr., Saarbrücken Nonnenhof Schwarzer Bock Zur Stadt Biebrich Kortsch, Hr., Wohlau Krause, Fr. Leut., Saarburg Kreutzkamp, Hr., Bochum Metropole u. Monopol Friedrichstr. 31 Stiftstrasse 2 Krueger, Hr. Kfm., Basel Saalgasse 38 Kuh, Hr. Kfm., Dortmund

Hessischer Hof Langer, Hr. Hauptm., Langguth, Hr. Dr. chem., Höchst Langensiepen, Fr. m. Kind, Frankfurt Lautenschläger, Hr. Kim., Hagenburg Rhein-Hotel Pariser Hot Grüner Wald Hotel Krug Lettermann, Hr. Kfm., Düsseldorf Wiesbadener Hof Levison, Hr., Brüssel Löffler, Hr. Kfm., Berlin Nonnenhof

Lucas, Hr. Landesältester u. Rittergutsbes., Belk (O.-Schl.)
Metropole u. Monopol
Marschall v. Bieberstein, Fr. Geh. Rat, Villa Primavera Marschall v. Bieberstein, Fr. Geh. Rat, Martens, Frl., Berlin Masche, Hr., Potsdam Reichspost Hotel Vogel Mattes, Hr. Kfm., Stuttgart Hotel Central Meyer, Hr. Miksch, Fr., Worrishofen Heidelberger Hof Hohenzollern Milchsack, Hr. Konsul m. Fr., Düsseldorf

Metropole u. Monopol Europäischer Hof Morgen, Hr. Kfm., Berlin Müller, Hr. Kommerzienrat, Kulmbach NellHr. Pastor m. Tochter, Hottenstein Hotel Dahlheim Pariser Hof Metropole u. Monopol Niemann, Hr. Hauptm., Rastatt

Qefele, Hr. Hauptm. m. Schwester, Würzburg Goldener Brunnen

Baron u. Baronin d'Orville v. Löwenclau, Brandenburg Grüner Wald Haus Hilbig v. d. Osten, Hr., Kassel v. d. Osten, Fr., Kassel Pohl, Hr. Kfm., Kottbus Haus Hilbig Prinz Nikolas Villa Elite Quesse, Hr. Dr. med. m. Fr. u. Bed., Berlin Villa Schaare Rasch, Frl., Hannover Rauch, Hr. Dr. phil., Heilbronn Kaiserbad Reichel, Hr., Hirschberg Reichert, Hr. m. Fr., Breslau Richter, Hr. Kfm., Berlin Richel, Hr. m. Fr., Frankfurt Zur Stadt Biebrich Metropole u. Monopol Wiesbadener Hof Kaiserbad Zum Römer Hotel Viktoria Rohsteutscher, Hr., Berlin Rohsteutscher, Frl., Berlin Württemberger Hof

Grüner Wald Rosenbaum, Hr. Kfm., Mannheim Ouisisana. Graf v. Rothkirch, Hr. Generalmajor, Potsdam, Zur Post Rump, Hr., Hannover Bellevue Rumpf, Hr. Prof., Bonn

Grüner Wald Sabel, Hr. Kfm., Köln Saluschke, Fr., Kirchen (Sieg) Sandhagen, K., Fr., Frankfurt Sandhagen, M., Fr., Frankfurt Kaiserbad Rose Rose Schlink, Hr. Apotheker m. Fr., Schleiden Schmidt, Fr., Neuss Schmitt, Hr., München Grüner Wald Hotel Krug Hotel Central Schönfeld, Hr. Stabsarzt Dr. med., Niedermürschnitz

Residenz-Hotel Schöneweiss, Hr. Fabrikbes. m. Fr., Hagen i. W., Bellevue Schröder, Hr. Oberleut. m. Fam. u. Bed., Posen, Sanlgasse 38 Schröder, gen. v. Schirp, Hr. Rittmeister, Colmar

Gr. Burgstrasse 17 Hessischer Hof Schulde-Hiltrop, Hr., Herne Schultze, Hr. Rent., Lübeck v. Sieber, Hr. Oberstleut., Weissenburg i. E. Strassburger, Hr. Kfm., Stuttgart Pension Margaretha Nassauer Hof Nonnenhof Quisisana Streit, Hr. Rent., Florenz Stück, Hr. Stud. med., Kassel Suth, Hr. Ing., Düsseldorf v. Sydow, 2 Frl., Hamburg Wiesbadener Hof Hotel Central Nassauer Hof

Verheyn, Hr. Architekt, Düsseldorf Vogt, Hr., Michelbach Voswinkel, Hr. Fabr., Alenta i. W. Weigand, Hr. Kfm., Bon Welter, Hr. Kfm., Rinteln Werner, Hr. Hauptm., Berlin Wittgenstein, Hr. Rent., Köln Zeilfelder, Hr. Kfm., Baden-Baden Zillessen, Fr., Krefeld

Schwarzer Bock Zum Römer Goldener Brunnen Hotel Central Wiesbadener Hof Residenz-Hotel Villa Primavera Hotel Central Prinz Nikolas

### Bericht über die Fremdenfrequenz. Selt dem 1. Jan. angekommene Fremde.

|                                | Passanten     | Kur-<br>gäste | Zusammen       |
|--------------------------------|---------------|---------------|----------------|
| Bis 4. November Am 5. November | 82 087<br>103 | 42 324<br>63  | 124 411<br>166 |
| Zusammen                       | 82 190        | 42 387        | 124 577        |
|                                | 1             |               |                |

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich Städtisches Verkehrsbüro.

# Ermässigte Winterpreise! HOTEL Parkstrasse Nr. 5

Rohsteutscher, Hr., Berlin

Ermässigte Winterpreise! Erathstrasse Nr. 4 bis 7, 9, 11, 12,

Pamilien- und Kurhotel in unvergleichlicher Lage am Kurpark gegenüber dem Kurhaus.

Das ganze Jahr gut besucht. Vorzug grosser Ruhe. Villen und abgeschlossene Wohnungen für Familien. 150 Zimmer, 50 Bäder. Thermalbäder aus eigener Thermalquelle in allen Etagen u. Villen. Behagliche Gesellschaftsräume u. Empfangshalle.

## Pension Paulinenschlösschen Sonnenberger Str. 4

Fernsprecher 3835

Abonnement D.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 7. November 1914.

237. Vorstellung.

Hans Heiling.

Romantische Oper in drei Akten und einem Vorspiel von Eduard Devrient.

Musik von Heinrich Marschner.

Goldenes Kreuz Goldenes Kreuz

Vornehmste Lage Wiesbadens zwischen Kurhaus, Theater und Kochbrunnen; Thermalbäder, elektr. Licht. Erstkl. Empf.

# J. & G. ADRIAN Internationaler Möbeltransport

Bahnhofstr. 6. Tel. 59 & 6223

Aufbewahrung von Koffern, Effekten und ganzen Hauseinrichtungen.

Privathaus "Oetting" Rheinbahnstr. 2, Fernspr. 4320, schräg gegenüber der Hauptpost. Haltestelle der Elektrischen nach allen Richtungen, Nähe Wilhelmstrasse, Kuranlagen, 5 Min. v. Bahnhof, ruhige feine Lage, freie Aussicht. Eleg. möhl. Zimmer. Elektr. Licht. Bäder im Hause. Zimmer von Mk. 2.—an. 16834

In Szene gesetzt von Herrn Oberregisseur Mebus. Personen des Vorspiels:

8. Vorstellung.

Die Königin der
Erdgeister Frl. Bommer
Ihr Sohn Herr de Garmo
Erdgeister, Gnomen, Kobolde, Zwerge. Personen der Oper:

Die Königin der Erdgeister . . Frl. Bommer Hans Heiling . . Hr. de Garmo Anna, seine Braut Frl. Schmidt Gertrud, ihre Konrad, burggräf-Frl. Haas licher Leibschütz Hr. Schubert Stephan Bauern Hr. v. Schenck Nicklas Bauern Hr. Haas

Schützen. Bauern. Spielleute. Musikalische Leitung: Herr Professor Schlar. Spielleitung: Herr Ober-Regisseur Mebus.

Die Türen bleiben während der Eröffnungsmusik, welche sich an das Vorspiel anschliesst, geschlossen. Anfang 7 Uhr. Ende nach 101/4 Uhr.

## Residenz-Theater.

Samstag, den 7. November 1914, abends 7 Uhr:

Ein Jahrhundert deutschen Humors. (Ein Ring von acht Abenden. In Szene gesetzt von Dr. Herman Rauch.) Erster Abend.

Die Hagestolzen.

Lustspiel in 3 Aufzügen von Iffland. Nach der Eduard Devrient'schen Einrichtung herausgegeben von C. Bömly. Spielleitung: Dr. Herman Rauch. Nach dem 1. und 2. Akte finden grössere Pausen statt. Ende 9 Uhr. Anfang 7 Uhr.

# Weinstube zum Rüdesheimer

## Schöne Pokal Weine

## Trauben-Kur

Vegetarisches Kur-Restaurant Herrnmühlgasse 9

täglich frischer Trauben-Most

eigener Kelterung. Auch ausser dem Hause.

16845

### Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden. Boobachter: Ed. Lampe.

9 Uhr 2 Uhr Mittel Datum: 5. Nov. nachmittags abends morgens Luftdruck red. auf 0° u. Normalschwere auf dem Meeresspiegel 747.9 747.4 747.1 747.1 758.2 757.6 757.3 757.3 Thermometer 10.3 9.5 93 8.0 (Celsius) Dunstspannung (Millimeter) 7.9 7.8 7.5 8.0 Relative Feuchtigkeit 89 89,3 93 86 (Prozente)

NO 1

(Millimeter) Höchste Temperatur: 10.5

Windrichtung

Niederschlagshöhe

Niedrigste Temperatur: 7.9

still

Wetteraussichten für Samstag, den 7. November. Wolkig, trocken, nachts kalt, stellenweise Nachtfrostgefahr, Morgennebel, südöstliche Winde.

NO 1

1.1

Mitgeteilt von der Wetterdienststelle des Physikal. Vereins, Frankfurt a. M.

# Hotel Nizza, Wiesbaden

Frankfurterstr. 28, gegenüber dem Augusta Viktoria-Bad. Behagliches, den Anforderungen der Neuzeit entsprechendes Haus Vorzügl. Verpflegung. Auf Wunsch Diätküche. Fernruf 323. Kochbrunnen-Bäder.

Mässige Winterpreise. - Durch den Offizierverein empfohlen. Besitzer: Ernst Uplegger.

### Bierstadterstr. Pension Riu Telephon

Während der Kriegszeit schöne Zimmer mit vorzügl. Verpflegung von 5 Mk. an. Bäder - Fahrstuhl - elektr. Licht - Zentralheizung. 16864

Wiesbaden, Adelheidstrasse 25.

Institut Schrank, vermals für junge Mädchen.

Grosses, schönes Haus mit Haushaltungspensionat 1. Ranges. Garten u. Balkons, Zentralheizung, elektrisches Licht. Gründl. Ausbildung in Küche u. Haushalt, sowie in allen Näh- u. Kunsthandarb. - Wissensch. Fortbild. in Sprachen Literatur, Deutsch, Geschichte, Geographie, Bürgerkunde, Buchführ., Kunstgesch., Mal. ü. Musik. — Gesellsch. Formen, Tanzen. — Französ. u. engl. Lehrerinnen i. H. — Vorzügl. Körperpflege. Beste Referenzen Prosp. d. d. Vorsteherin Antonie Schrank. 16826

Lehr- und Erziehungsanstalt Ridder.

# Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

# Amtliche Veröffentlichungen der Residenzstadt Wiesbaden.

2. Jahrgang Rr. 176.

Samstag, den 7. November 1914.

2. Jahrgang Nr. 176.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Anfforderung jum Sammeln von Gicheln und Raftanien.

Gludlicherweise ichenfte uns Die Ratur Diefes Jahr eine reichliche Ernte faft auf allen Gebieten. Wir muffen Dies umfo willtommener beißen, als wir burch bie Rriegelage vorerft noch bon ausländischer Zufuhr abgeschnitten find, und mit unseren Borräten sparsam umgehen mussen. Besonders gilt dies auch von Futtermitteln; hier mussen alle Rährproduste herangezogen werden, um unsere Borräte zu erweitern.

Es ift in letter Zeit wiederholt darauf hingewiesen worden, daß gerade Eicheln, dameden auch Kaftanien, als ein wertvoller Futtermittelzusah anzusehen sind. Die Ernte ist diesmal besonders reichlich, jedoch in der Hauptsache auf die Gebiete beschränkt, die über größere Eichen und Kastanienwaldungen versugen. Es ist über größere Eichen und Kastanienwaldungen versugen. ein wertvoller Dienft, ben wir bem Baterlande erweifen, wenn wir biese Borrate, die uns von der Ratur in dieser ernsten Beit frei-willig geschenkt find, nicht berderben laffen. Darum sammelt die Eicheln, sammelt die Kaftanien! Die Eicheln durfen nicht in seuchtem Zustande gesammelt werden, weil sie sonft verderben. Bürgermeister, Förster, Pfarrer, Lehrer ober fonft jemand, ber seinem Baterland biesen Dienst erweisen will, tann für feinen Ort bie Sammlung organisieren: so tounte außerdem vielen Kindern und Frauen eine Berbienftmöglichteit gefchaffen werben.

Bon Interesse burfte babei sein, daß namhafte Firmen sich bereit erkfart haben, unter Stellung ber Sade bie Eicheln zu kaufen. Der Preis stellt sich auf ca. 3—5 Mart für ben Doppelzentner, je nach ber Gegend und ber Gute ber Eicheln.

Es find dies folgende Firmen: | Daniel Guggenheim, Worms. Konrad Appel, Darmstadt. Keller & Sohn, Darmstadt.

Margfohn, Frantfurt a. D., R. Mainzerstraße 25, Sanfa 8300.

Jafobowig, Sichel & Co., Sannover. Pomofin-Werte, G. m. b. S., Frankfurt a. M.-Ofthafen, Schmidftrafe, Sanfa 3940.

Geligm. Grünebaum, Frankfurt, Hanauerlandstr., Hansa 3734. Hermann, Frankfurt a. M., Schillerplat 5/7, Hansa 4906. Meier Högter & Co., Frankfurt a. M., Fellnerstr. 14, Hansa 3003. S. Hanauer, Franksurt a. M., Sandweg 5, Hansa 3284.

Ferner empfehlen wir, fich noch mit folgenden Firmen in Berbindung zu festen: Joseph Genrich, Darmstadt. A. Le Coq & Co., Darmstadt, Dornheimerweg.

G. Mollath, Mainz-Wiesbaben. & D. Wiffinger, Berlin SO., Ropeniderstraße ba und 7.

3. & P. Wiffinger, Berlin SO R. Regler, Limburg a. L. R. Heder, Friedrichsborf a. T. Heinrich Dahn, Gießen.

Deinrich Dahn, Gießen.
Ludwig Ferdinand Burbach, Diez a. L.
Dögter-Rathan, Frantsurt a. M., Stiftstraße 4, Dansa 4226.
Ledh, Frantsurt a M., Stiftstraße 9/17, Dansa 8059.
Meher & Co., Frantsurt a. M., Schillerplah 5/7, Dansa 7271.
Schiele & Drescher, Frantsurt a. M., Schillerplah 5/7, Dansa 7271.
Albert Schmidt, Frantsurt a. M., Schillerplah 5/7, Amt I 7381.
Albert Schmidt, Frantsurt a. M., Schillerplah 5/7, Amt I 7345.
Schneiders Gestügelsuttersabrit und Getreidehandlung, Frantsurt a. M., Schlenhenkr. 5, Amt I 8247.
Selig & Schendel, Frantsurt a. M., Speicherstraße, Dansa 7232.
Berthan & Kahenstein, Frantsurt a. M., Stiftstr. 9/17, Dansa 6136.
Rungdster, Griesbeim bei Darmstadt.
Landauer, Berlin, Kaiserdamm 100.

Landauer, Berlin, Kaiferbamm 100. Guftab Schott, Aichaffenburg a. D. A. Bed, Afchaffenburg a. De

### Befannimachung

### über bas Berfüttern von Brotgetreibe und Dehl.

Bom 28. Oftober 1914. Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesches über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichsgesehdl. S. 327) solgende Berordnung

§ 1. Das Berfüttern von mahlfähigem Roggen und Weizen, auch geschrotet, sowie von Roggen- und Weizenmehl, bas gur Brotbereitung geeignet ift, ift verboten. § 2. Die Landesgentralbehorben tonnen bas Schroten von

Roggen und Beigen beidranten ober berbieten. § 3 Soweit bringenbe wirticaftliche Beburfniffe borliegen, tonnen bie Sandesgentralbehörben ober Die von ihnen beftimmten Behorben bas Berfüttern von Roggen, ber im landwirtichaftlichen

gehaltene Bieh allgemein für bestimmte Gegenden und bestimmte Arten bon Birtichaften ober im Ginzelfalle gulaffen. § 4. Die Landeszentralbehörden erlaffen die Bestimmung zur

Musführung Diefer Berordnung. § 5. Zuwiberhandlungen gegen biese Berordnung ober gegen bie gemäß §§ 2, 3 und 4 erlaffenen Borfdriften werben mit Gelbstrafe bis zu Gintaufendfunfhundert Mart bestraft.

§ 6. Diefe Berordnung tritt mit dem 4. Rovember 1914 in

Der Reichstangler bestimmt ben Zeitpuntt bes Augerfrafttretens.

Berlin, ben 28. Oftober 1914.

Der Stellvertreter bes Reichstanglers. Delbrud.

### Berbingung.

Die herstellung von 2 Toren aus holz (ohne Beichlag) für ben Sprengwagenraum in der Bolfsichule an der Lahustraße soll im Wege der öffentlichen Aussichreibung verdungen werden. Berdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Bormittagsdienststunden im Berwaltungsgebäude Friedrich-straße 19 Zimmer Rr. 13 eingesehen, die Angebotsunterlagen einschließlich Zeichnungen auch von dort bezogen werden. Berschlossene und mit der Ausschlicht, B. A. 110" versehene Ausschate sind höterlens his

Angebote find fpateftens bis

Samstag, ben 14. Rovember 1914, pormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen. Die Eröffnung ber Angebote erfolgt in Gegenwart ber etwa ericheinenben Anbieter oder ber mit ichriftlicher Bollmacht verfebenen Bertreter.

Rur bie mit bem borgeichriebenen und ausgefüllten Ber-bingungsformular eingereichten Angebote werben berudfichtigt. Bufchlagsfrift: 30 Tage.

Biesbaden, ben 4. November 1914.

Stabtifces Sochbauemt.

### Kohlen für verschämte Arme.

Durch die Milbtätigseit der Wiesbadener Einwohnerschaft was die fläbtische Armenverwaltung im verstoffenen Winter in der Lage, 2325-1/2 Zentner Rohlen an 501 verschämte Arme, die durch Arbeitslofigfeit ober aus fonftigen Grunden fich in Rot befanden, öffent liche Armenunterstützung aber nicht in Anfpruch nehmen wollten abzugeben. In biefem Winter treten bie Anfprüche infolge bes Krieges, ber anhaltenden Teuerungsverhältniffe und ber zu erwartenden Axbeitslosigfeit besonders häufig an uns heran. Wir find aber nur dann in der Lage, dem vorhandenen Bedurfnis Rechnung ju tragen, wenn uns für den genannten Zwed ausreichend Mittel gur Berfügung gestellt werden.

Bir erlauben uns baber, an bie biefige Ginwohnerichaft bie

wergebenste Bitte zu richten, ans burch Zuwendung von Geichenken in die Loge zu versehen, den verschäumten Armen die äußerst zweckmäßige Unterstühung an Kohten zu gewähren.

Gaben, deren Empfang öffentlich bekanntgegeben wird, nehmen entgegen die Mitglieder der Armendeputation, und zwar die Herren:

Stadtrat Rentner Kraft, Biedricher Straße 36; Stadtberordneter Eul, Zigarrenhandlung, Meichfraße 9; Stadtverordneter Sanitätsraf Dr. Proebsting, Röflerstraße 3; Stadtverordneter Bauunternehmer Ochs, Kaifer-Friedrich-Ming 74 III; Rechnungsrat Franz Rudolf Buich, Seerobenftraße 33; Bezirlsvorsteher Rentner Zingel, Jahnsftraße 6 I; Bezirlsvorsteher Drudereibesiher Hammelmann, Moribftraße 61; Bezirtsvorfteher Privatier Karl Uhrig, Albrechtftraße 31; Bezirtsvorfteher-Stellvertreter Schloffermeifter Karl Philippi, Gell-munbstraße 37; Bezirtsvorfteher Rentner Kabesch, Querfelbstraße 3; Bezirtsvorfteher Lehrer Friedrich hartmann, Dreiweibenstraße 7; Bezirfsvorsteher Kaufmann Flöhner, Wellristirage 6; Bezirfs-borfteher-Stellvertreter Lehrer a D. Rubhaldt, Gustan-Abolf-Etraße 16; Bezirfsborsteher Raufmann Stritter, Kirchgasse 74; Bezirfsborsteher-Stellvertreter Jahntechnifer Louis Petri, Taunus-ftraße 43; Bezirfsborsteher Schubmachermeister Rumpf, Saufgasse 18; Begirfsborfteber-Stellvertreter Rentner Beter Rlein, Uhlanbftrage 12 Bezirtsvorsteher Kaufmann Reit. Martiftraße 22, fowte bas ftabtische Armenbureau, Martiftraße 1, Zimmer Nr. 22.

Gerner haben fich gur Entgegennahme bon Gaben gfitigft

Derr Goflieferant August Engel, Sauptgeichaft Taunus-ftrage 12/14, Zweiggeschafte Wilhelmftrage 2, Reugaffe 2 und Rheinstraße 123e; Derr Soflieferant Emil Dees, Große Burgftrafe 16; Berr Boflieferant Rart Roch, Papierlager, Gde Dichels-

Biesbaben, ben 12. Oftober 1914.

Ramens ber flabtifden Armen Deputation. Borgmann, Beigeorbneter.

### Befanntmadung

### betr. Berabreidung warmen Grubftude an arme Schulfinber. Die hier im Binter eingeführte Berabreichung warmen Frub.

Die hier im Binter eingefuhrte Beradreigung warmen Fruge fünds an arme Schulfinder erfreute sich seither der Justimmung und werktätigen Unterfitthung weiter Kreise der hiefigen Burger-icat. Wir hossen daher, daß sie und auch in diesem Winter die Mittel zusließen läßt, um den armen Schulfindern, die zu Haufe fein ausreichendes Frühftlick erhalten, in der Schule einen Teller Hafergrüßsuppe und Brot geden lassen zu fönnen. Im bergangenen Winter konnten durchschuttlich 1026 don den herren Retoren ausgesuchte Rinder mabrend ber falteften Beit gespeift werben. Die

ausgesuchte Kinder während der faltesten Zeit gespeist werden. Die Zahl der ausgegebenen Portionen betrug 79017.
Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den armen Kindern schweck, und von den Aerzten und Lehrern gehört hat, welch' günstiger Ersolg für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleines Opser für den guten Zweck zu bringen. Gaben, deren Empfang öffentlich bekanntgegeben wird, nehmen entgegen die Mitglieder der Armendeputation und zwar die Herreitselbergen werden gemannen Stadtrag Reniver Braft Niedrickestraße 26: Stadtwarzerdneter

Stadtrat Rentner Kraft, Biedricherstraße 36; Stadtverordneter Gul, Zigarrenhandlung, Bleichstraße 9; Stadtverordneter Sanitätsrat Dr. Proedsting, Rößlerstraße 3; Stadtverordneter Bauunternehmer Ochs, Kaiser Friedrich-Ring 74 III; Rechnungsrat Franz Rudolf Pusch, Seerobenstraße 33; Begirtsvorsteher Rentner Zingel, Jahnfirafte 6 1; Bezirtsvorsteher Drudereibester Sammelmann, Morightraße 27; Bezirtsvorsteher Privatier Karl Uhrig, Albrecht-ftraße 31; Bezirtsvorsteher - Stellvertreter Schlossermeister Karl Bhilippi, Dellmundstraße 37; Bezirtsvorsteher Aentner Kadesch, Querfeldstraße 3; Bezirtsvorsteher Lehrer Friedrich Dartmann, Dreis-Querfeidstraße 3; Bezirfsvorsteher Lehrer geterich Dartmann, Breiweidenstraße 7; Bezirfsvorsteher Kaufmann Flößner, Wellrightt. 6;
Bezirfsvorsteher-Stellvertreter Zehrer a. D. Kuphaldt, Gustav Abolfstraße 16; Bezirfsvorsteher Kaufmann Stritter, Kirchgasse 74; Bezirfsvorsteher Stellvertreter Zahntechnifer Louis Petri, Taunnastraße 43; Bezirfsvorsteher Schuhmachermeister Rumpf, Saalgasse 18;
Bezirfsvorsteher-Stellvertreter Rentner Peter Rein, Uhlandstr. 12;
Bezirfsvorsteher Kaufmann Reit, Martistraße 22, sowie das ftadt.
Armendurcan, Martistraße 1, Jimmer Rr. 22
Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst
bereit erflärt:

bereit erflart:
ber Berlag bes "Wiesb. Tagblatts", Tagblatthaus, Schalterhalle; herr hoftieferant August Engel, Dauptgeichäft Taunusfiraße 12/14, Zweiggeschäfte Wilhelmstraße 2, Neugasse 2, und
Rheinstraße 123e; herr hoftieferant Emil Dees, Große Burgstr. 16; Derr hoftieferant Karl Koch, Papierlager, Ede Dichelsberg und

Biesbaben, ben 14. Oftober 1914.

Ramens ber ftabtifden Armen Depulation. Borgmann, Beigeordneter.

### Städtifche Sänglinge-Dild-Anftalt.

Trinkfertige Sänglingsmilch bie Tagesportion für 22 Bien nig erhält jebe minberbemittelte Mutter auf bas Attest jebes Arztes in Wiesbaben. Abgabestellem sind errichtet:

1. in der Augenheilanftalt für Arme, Kapellenstraße 42, 2 im Wirtitlichen Solding. Organienstraße 53.

1. in der Augenheilanstalt für Arme, Kapellenstraße 42,
2. im Christlichen Holpiz, Oranienstraße 53,
3. in dem Hospiz zum hl. Geist, Friedrichstraße 24,
4. in der Kassechalle, Markstraße 13,
5. bei Kausmann Lehr, Morihstraße 13,
6. bei Kausmann Schnebald, Bismarckring 15,
8. bei Kausmann Schnebald, Bismarckring 15,
8. bei Kausmann Umsonst, Helenenstraße 3,
9. in der Krippe, Gustad Adolfstraße 20/22,
10. in der Kuspe, Gustad Adolfstraße 20/22,
11. in dem Städt. Krankenhaus, Schwaldacher Straße 62,
12. in dem Städt. Schlachthaus, Gartenseldstraße 57, und
13. in dem Böchnerinnen-Alpl, Schöne Aussicht 18.
Bestellungen sind gegen Ablieserung des Attestes bort zu chen.

Unentgeltliche Belehrung über Pflege und Ernährung ber Kinder und Ausstellung von Atteften erfolgt in ber Mutter-beratungsstelle (Friedrichstraße 15) Dienstags, Donnerstags und Samstags, nachmittags von 5 bis 6 Uhr. Biesbaden, ben 5. Mai 1914.

Der Magiftrat.

### Warnung.

3m hindlid auf die bevorstehende Winterszeit werden Inter-effenten wiederholt baran erinnert, die in ihren Garten liegenden, dem Froft ausgesehten Wafferleitungsanlagen zu entleeren und hausleitungen uiw., soweit erforderlich, mit ausreichenben Schutz-vorrichtungen gegen Ginfrieren zu versehen.

Biesbaben, ben 2. Dovember 1914.

Betriebsabteilung ber Stabt. BBaffer- und Gasmerte.

### Befannimachung.

Muf ber ftabt. Rehrichtverbrennungsanftalt werben gegen. Erstattung ber Selbsitoften für Berlaben fowarze Afche und Schladen

waggonweife abgegeben. Rabere Ausfunft erteilt unterzeichnete Geschäftsftelle.

Biesbaben, ben 12. Oftober 1914.

Stabtifches Dafdinenbanamt.

### Befanntmadung des Königlichen Regierungspräfidenten. Befanntmachung

### über die Sochftgefdwindigfeit der Araftfahrzeuge in gefcloffenen Orticaften bes Regierungsbegirte Biesbaben.

1. Gemäß § 18, Abf. 2 der Bundeörats Berordnung vom 3. Februar 1910 — R. G. Bl. 389 ff. — laffe ich unbeschabet der allgemeinen Beschränkungen im Absah 1 und 3 a. a. O. widerruflichstur Kraftsahrzeuge, deren Gesamtgewicht 5,5 Tonnen nicht übersteigt, innerhalb der geschlossenen Ortsteile des Regierungsbezirtseine Höchsteigteit von 20 km in der Stunde zu.

2. Die allgemeinen Beidranfungen im Abfah 1 und 3 a. a. O.

lauten wie folgt: Abfant 1: "Die Fahrgeschwindigleit ift jederzeit fo einzurichten, bag Unfalle und Berkehröftorungen vermieden werden, und daß. ber Gubrer in ber Lage bleibt, unter allen Umftanben feinen Ber-

pflichtungen Genuge zu leiften." Abfat 3: "Auf unübersichtlichen Wegen, insbesondere nach. Gintritt ber Dunkelheit ober bei ftartem Rebel, beim Ginbiegen aus einer Strafe in die andere, bei Strafenkreuzungen, bei Strafeneinmundungen, bei icharfen Stragenfrummungen, bei ber Ausfahrt aus Grundstüden, die an öffentlichen Wegen liegen, und bei der Ginfahrt in folche Grundstüde, bei der Annäherung an Sifenbahnübergänge in Schienenhöhe, ferner beim Paffieren enger Bruden und Tore, sowie schmaler ober abschüftiger Wege, sowie überall da, mo die Birtfamteit ber Bremfen burch die Schlüpfrigfeit bes Weges

wo die Wirfjamkeit der Bremsen durch die Schlüpfrigkeit des Wegesin Frage gestellt ist, endlich überall da, wo ein ledhafter Berkehr
herricht, must langsam und so dorsichtig gesahren werden, daß das Fahrzeng sosort zum Halten gebracht werden kann."

3. Angemeine polizeiliche Vorschriften oder besondere sur den einzelnen Fall getrossene Anordnungen der Polizeidehörden, welche, soweit der Zustand der Wege, die Gigenart des Verkehrsoder die Rücksicht auf besondere Verhältnisse bestimmter Oertlichfeiten es ersordert, sur den Veren mit Araftsahrzeugen — überhaupt oder mit einzelnen Arten — auf bestimmten Wegen, Plähen und Brücken eine geringere Höchstigkeichwindigkeit sessen, Plähen (gemäß § 2, Absah 1, und § 23 der Bundesrassverordnung dom. 3. Februar 1910) durch diese Bekanntmachung underührt. Kraftwagenssihrer, welche enge und unübersichtliche Straßen, für die, wagenführer, welche enge und unüberfictliche Strafen, fur bie, wie 3. B. in mehreren Ortoberingen im Rheingaufreife, ortopolizeilich eine geringere Sochftgeschwindigfeit angeordnet ift, nunmehr etwa mit 20 km Geschwindigfeit durchfahren, werden fich alfo nach wie bor ftrafbar machen.

Biesbaben, ben 14. September 1911. Der Regierungsprafibent. . Deifter.

Wird veröffentlicht.

Schüt, 71 3.

Biesbaben, ben 23. Februar 1914.

Der Magiftrat.

Rgl. Ctanbesamt.

Am 30. Oftober. Referendar Georg Lewy, 27 3. Am 31. Oftober. Universitätsprofessor Iwan Janichul, 69 3.

Johannette Rub, geb Mayer, 79 J.
Am 1. Rovember. Eisenb. Oberfelretär a. D. Richard Gleich,
65 J. Privatier Karl Pfander, 51 J. Bertha Simon, geb.
Richter von Isenau 76 J. Schmiedemeister Deinrich Kreuter,
60 J. Schneidermeister Ferdinand Kappes, 65 J. Euphemia

Daufer, geb. Joung, 71 3.

Am 2. November. Christina Meh, 5 M. Privatier August
Presber, 64 3. Wilhelm Gauer, 9 M. Elfriede Weis, 1 J.
Margarete Goerlig, geb. Böhmer, 44 3. Georg Grall, 1 M.
Taglöhner Georg Schwindt, 39 3.

Am 3. November Augustenbert, 62 3. Sermann Gickmarber.

Am 3. November. Anna Leppert, 62 3. Hermann Gichwender, 1 3. Barbara Görtz, geb. Keffler, 63 3. Regine Derdejost, geb. Dender, 78 3. Arthur Zimmermann, 5 M. Karoline Daas, 12 St. Generallentnant 3. D. Rudolph d'Orbille von Loewenclau, 75 J. Am 4. November. Guftav Rabs , 3 M. Privatier Joseph

### Fruchtmarkt zu Wiesbaden

(Die Banblerpreife find in ber wöchentlichen Befanntgabe ber Bebensmittelpreife enthalten.) am 5. November 1914.

| Für 50 kg  | Söchster      | Riebrig-<br>fter | Durch-<br>fcnitts- |
|------------|---------------|------------------|--------------------|
|            | Pr            | Preis in Mart    |                    |
| Safer      | 12.00<br>4.00 | 11.25<br>3.20    | 11.69<br>3.59      |
| August)    | 2.60          | 2.80             | 2.48               |
| Richtstroh | 2.00          | 1.90             | 1.93               |

Strob Statiftifches Mmt.

Berantwortlicher Schriftleiter: 20. Daller, Biesbaben.

Druck von Carl Ritter, G. m. b. H., Wiesbadem Verlag der Stadtverwaltung.

Die

und

Täglie

Redak

(Zur Er erdacht i geschädi

geöffnet

zeichnun

folgende brauer, Bugge, C. Fran v. Goltz, H. Henke F. Kalty Köper, E

P. Töpfe hahn, W Zur I und der ' dem sich

O. Siewe

Weber u für Tepi elektrisch

Zweit Für e

Herren I Opernsär als Solis wirkung Straul berühmte Cembalo Werk an Anforder sich Stra überzeug musikalis die sich bauen, s warm p zweiten Tokkata

findung und unte Tokkata glänzend boten w

Herr Heiling"